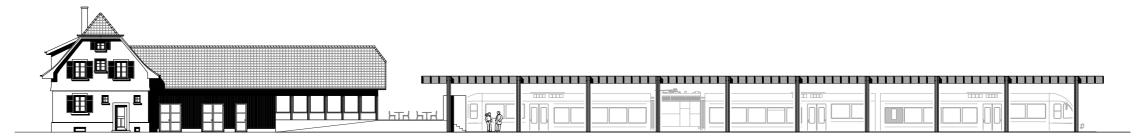
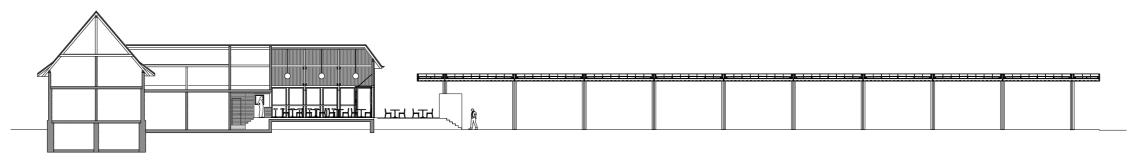
Bahnhofsdach. Das neue Bahnhofsdach wird als offener Raumanhang zum bestehenden Bahnhofsgebäude gedacht. "Angehängt" an die ersetzte Rampe vor dem ehemaligen Güterschuppen, ist eine lichtdurchlässige, filigran und edel wirkende Dachkonstruktion aufgestellt. Die Primärkonstruktion wird aus eingespannten, biegestelfen Rahmen gebildet. Diese sind aus einzelnen Walzprofilen zu Stützen und Trägern gefügt, welche dadurch die Möglichkeit entwickeln, Beleuchtung und Dachentwässerung verdeckt zu integrieren. Der erste Rahmen, welcher sich im Rampenbereich befindet, übernimmt die statische Längsaussteifung des Daches, indem er über die beinahe gesamte Stützenhöhe mit den Betonwänden an der Rampe zusammengespannt ist.

Die sekundäre Tragkonstruktion ist unten an den Querträger angehängt und verbindet die Rahmen in Längsrichtung. Als Unterkonstruktion für die transluszente Dacheindeckung in Wellscobalit (Glasfaserkunstoff) dient sie zusätzlich auch als Träger der eingefügten Profilgäser, welche die strukturierte Untersicht des gedeckten Raumes bilden. Über den horitontalen Verband oberhalb der Rampe werden die Horizontalkräfte in den eingespannten Rahmen überführt und vervollständigen die statische Tragfähigkeit.

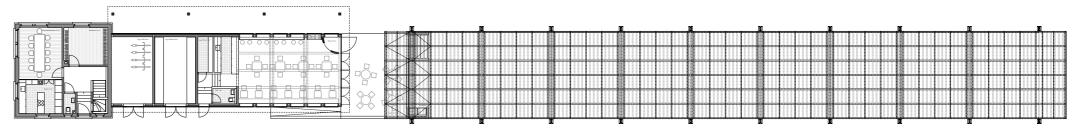
Der Ausdruck des Daches ensteht aus der Direktheit der Konstruktion und verleiht dem gedeckten Raum eine leichte, erhabene und elegante Atmosphäre.



Ansicht Nordost



Längsschni



Grundriss

Axonometrie Dachkonstruktion

